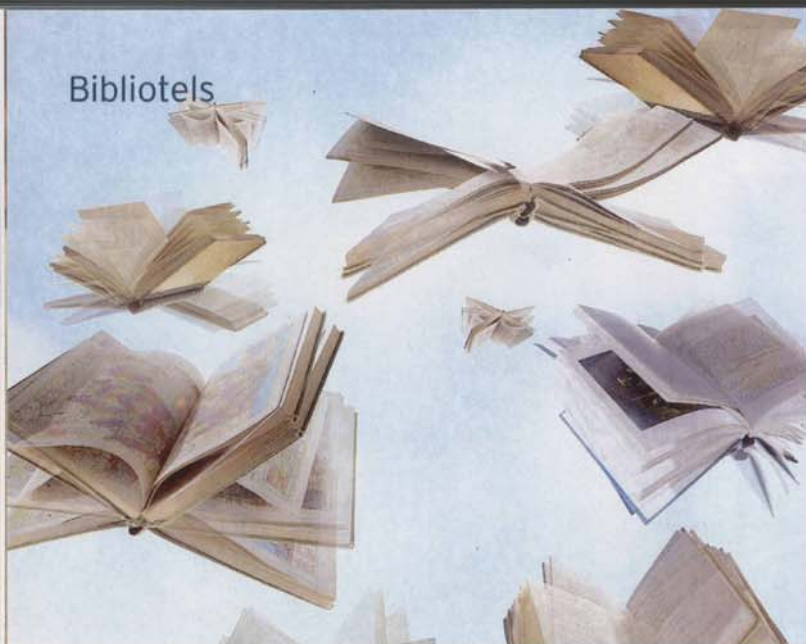


Bibliotels



Die Marke Bibliotels ist auf die Zielgruppe der lesenden Gäste abgestimmt und trägt dazu bei, Lesen als Reismotiv zu verstärken und die Freude am Entdecken neuer Welten zu wecken



Bis Ende 2008 soll es in Österreich 100 Bibliotels geben, danach werden die Anfragen aus Deutschland, Italien und der Schweiz bearbeitet

Neue Seiten aufschlagen

Endlich können auch Leseratten in den Urlaub fahren, ohne kiloweise ihre Bücher mitzuschleppen: Die neue Angebotsgruppe heißt Bibliotels und vereint Reisen mit Lesen auf höchst entspanntem Niveau.

Autorin: Gabi Weiss

Die Tourismusbranche schlägt neue Seiten auf: Verlagswelt, Buchhandel, Bibliotheken, Literaturhäuser und Tourismusbetriebe kooperieren, damit Urlauber uneingeschränkt ihrer Leselust frönen können. Die Bibliotels wurden geschaffen – also Hotels, die ihre Infrastruktur nach den Bedürfnissen jener Gäste ausrichten, die eine hohe Affinität zum Lesen haben. Initiator des neuen touristischen Produkts ist die **Salzburger Ideenwerkstatt**, die sich immer wieder und dazu noch sehr intensiv mit Zukunftsfragen auseinandersetzt. Über drei Jahre lang haben sie das Leseverhalten sowie das Internetnutzungsverhalten beobachtet und studiert. Das Ergebnis: Immer mehr Menschen bleiben im Internet hängen, Wissen ist ausgelagert, unbeschränkt vorhanden und jederzeit abrufbar. Auch wirkt sich die vernetzte Welt negativ auf die Fantasie der User auf. „Aus diesem Wissen heraus haben wir einen fantasiereichen Gegenpol – das Buch – zum logischen Markt erhoben“, erklärt **Sebastian Mettler**, Geschäftsführer und heller Kopf der Innovationswerkstatt, sein Konzept. „Wir erfinden keine neuen Gäste, sondern sagen jenen, die gern lesen, dass sie in einem

Bibliotel urlauben sollen, da in diesem alles für Leser getan wird.“ Leser sind im Urlaub nicht ausschließlich Leser, sie gehen schwimmen, spielen Golf, unternehmen Wanderungen, machen **Urlaub wie alle anderen**, aber sie lesen mehr als andere. „Wenn es also ein Hotel, eben ein Bibliotel, gibt, das die Bedürfnisse in Sachen Lesen und in allen anderen Bereichen erfüllt, entscheidet sich ein Gast eher für dieses Haus als für ein anderes“, berichtet Mettler über seine Marktbeobachtungen.

AUSLESE

Die ersten Test-Bibliotels gibt es bereits seit zwei Jahren, nachdem das Angebot verfeinert wurde und der Vertrieb gesichert ist, ging die Marke offiziell an den Start. **21 Bibliotels** sind bereits im Laufen, weitere 100 werden heuer in Österreich noch aufgenommen, 300 Betriebe haben sich bisher beworben. Auch die Kommunikation mit den Hotels hat viel mit dem Verständnis für die Welt der Bücher zu tun. Da gibt es eigene „Erzähler“, die das Hotel, das sich bewirbt, persönlich aufsuchen und die Idee der Bibliotels näher bringen. Nach Prüfung und positiver Beurteilung werden **maximal 150** aufgenommen. „Mehr ist

nicht sinnvoll“, meint Mettler, „da das Qualitätsmanagement dann nicht mehr in der geplanten hohen Qualität möglich wäre.“ Die Auswahl der Hotels ist kein Massenausleseverfahren, standardisierte Fragebögen und daraus folgende Kategorisierungen entsprechen nicht der Ideologie der Innovationswerkstatt. Ganz im Gegenteil: In intensiver persönlicher Auseinandersetzung mit den Anwärtern werden die individuellen Umsetzungsideen und Möglichkeiten besprochen.

In der **Bibliotels-Philosophie** entscheidet nicht die Größe des Betriebs oder seine Betriebsform, sondern die klare Ausrichtung auf das Produkt. Eine Almhütte kann ebenso gut für die Lifestylegruppe passend sein wie ein Fünf-Sterne-Hotel – allein die klare Spezialisierung auf das Lesen ist entscheidend. Das Haus am See in Weißensee, das Landhotel Falkner in Oberösterreich, das Landhaus Fühl-Dichwohl in der Steiermark, aber auch das geschichtsträchtige Schloss Leopoldskron oder das **Hotel Schaffnerath** in Salzburg gehören bereits zu jenen, die sich als Bibliotel positionieren. „Wir empfehlen den Bibliotels, sich innerhalb der Gruppe noch einmal zu spezialisieren. So wird es das Bibliotel-Fami-

Fotos: Archiv Innovationswerkstatt



Die Bibliotels sind eine Eigenentwicklung der Innovationswerkstatt, als Kooperationspartner aus der „Welt der Bücher“ haben sich Thalia, Morawa und einige Verlage eingefunden

lienhôtel mit spezieller Kinderliteratur und Lesungen von Kinderbuchautoren ebenso geben wie das Krimi-Bibliotel“, erklärt Mettler die erlesene Strategie. Sobald die Kooperationen in Österreich abgeschlossen sind, konzentriert sich die Innovationswerkstatt auf die **Anfragen aus dem Ausland**, sogar in Irland zeigt man schon Interesse an dem touristischen Angebot. In den nächsten drei Jahren werden dann Bibliotels in Deutschland, der Schweiz und Italien entstehen.

Auch im Vertrieb und in der Marktkooperation geht die Innovationswerkstatt neue Wege. „Wir sprechen die Zielgruppe genau dort an, wo es keine Streuverluste gibt. Wer in eine Buchhandlung geht, wird kein Auto kaufen wollen, sondern ein Buch, also sind wir mit der Botschaft in der Buchhandlung. Wer ein Buch liest, wird kein notorischer Nichtleser sein, also sind wir mit einem Lesezeichen im Buch. Wer auf eine **Buchmesse** geht, wird nicht das Fußballspiel suchen, und wer auf der Gewürzmesse, auf der Brillenmesse oder auf der Möbelmesse ist, kann durch die logisch erklärte Symbiose überrascht werden“, so der findige Innovator. Ein starker Weg der Markenbildung sind die **Vertriebskooperationen**, die mit Thalia, Morawa, dem Gmeiner-Verlag, dem Kohlibri Buch- und Medienversand, dem Börsenblatt und einigen anderen abgeschlossen wurden.

Wer sind aber nun die Gäste, die gern lesen und reisen? Mettler weiß die Antwort aus dem Effeff: „Das sind Menschen mit **hohem Bildungsgrad** und überdurchschnittlichem Einkommen, meist sind sie in Führungsschichten angesiedelt, sie sind zeitlich über-

proportional belastet, können Urlaubs- und Ferienzeiten berufsbedingt freier wählen.“ Also Individualisten, fasst Mettler zusammen, die stolz darauf sind zu lesen und es als eine eigene Kultur wahrnehmen. Doch, so meint der Tourismusprofi, auch heutige „NichtleserInnen“ sind als Zielgruppe zu definieren, da **Lesen als Imagefaktor** nicht zu unterschätzen ist. Eines ist ihnen allen gemeinsam: Sie sind Genussmenschen, die Atmosphäre, ein gutes Essen, einen hervorragenden Wein zu schätzen wissen und ihre knapp bemessene freie Zeit in vollen Zügen genießen möchten.

BÜCHER STATT STERNE

„Nicht, dass man ohne lesen nicht reisen könnte, oder ohne reisen nicht lesen, aber lesend reist es sich besser, und reisend liest es sich besser“, meint Mettler. Damit der lesende Gast weiß, was ihn in Sachen Bücher erwartet, gibt es eine **eigene Kategorisierung**: Zwei, drei, vier oder fünf Bücher werden je nach Ausrichtung vergeben – das zeigt die Intensität des Hotels in Sachen Bücher, trifft aber keine Aussage über die allgemeine Qualität. Diese ist

in allen Bibliotels auf sehr hohem Niveau angesiedelt und Grundvoraussetzung für die Aufnahme in die Gruppe. So findet der Gast in einem Bibliotel, das mit zwei Büchern kategorisiert ist, eine Bibliothek von mindestens 300 Büchern vor und in einem **Fünf-Buch-Bibliotel** eine von mindestens 1.500. Neben der umfangreichen Bücherauswahl überraschen Bibliotels mit Hörbüchern, MP3-Playern und zum Großteil auch fremdsprachiger Literatur. Bei der Buchung wird ein Wunschbuch angegeben, das vom Beherbergungsbetrieb besorgt wird und bei der Ankunft bereits lesebereit am Zimmer liegt. Auf Wunsch warten sogar bis zu zehn ausgesuchte Titel im Zimmer darauf, „verlesen“ zu werden. Tageszeitungen und aktuelle Zeitschriften runden das Leseangebot ab. Eine eigene **Leseinfrastruktur** wie Hängematten, Lesesäcke, Lesestühle und kuschelige Sofas versüßen das Lesevergnügen. Themenräume, also ausgesuchte Orte, an denen die Lesefantasie besonders angeregt wird, warten darauf, in Besitz genommen zu werden. Lesemöglichkeiten auf der Terrasse, im Garten, im Park oder in der Natur sind zwar selbstverständlich, doch werden sie mit viel Sorgfalt ausgewählt. Auch wer eine Lesebrille oder eine Lesedecke benötigt, wird in den Bibliotels damit verwöhnt. Lesen während der Mahlzeiten – im Fall der Buchung von Halbpension – wird gern gesehen. Ein **Langschläferfrühstück** sorgt dafür, dass Wohlfühlen bereits beim Frühstück beginnt und durch ein durchgehendes Roomservice (9.00 bis 23.00 Uhr) nicht endet. Das hört sich ziemlich nach einem Urlaub mit Happy End an.

Infos

Innovationswerkstatt
Neutorstraße 33, A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/84 10 79
office@bibliotels.com
www.innovationswerkstatt.at
www.bibliotels.com